

## Lektion 5      Der nächste Sonntag

### A Übersetzung

1. Herr Tanaka studiert.
2. Herr Tanaka studiert nicht.
3. Studiert Herr Tanaka?  
Ja, er studiert.  
Nein, er studiert nicht.
- 4a. Frl. Tanaka geht (bzw. fährt) nach Sinzyuku. / (bzw. Frage)  
Frl. Tanaka geht nicht nach Sinzyuku.
- b. Wohin geht Frl. Tanaka?
5. Frau Tanaka studiert jeden Abend. / (bzw. Frage)
6. Frau Tanaka studiert jeden Abend ungefähr 5 Stunden. / (bzw. Frage)
- 7a. Frau Tanaka studiert zusammen mit einer Freundin (bzw. einem Freund). / (bzw. Frage)
- b. Mit wem studiert Frau Tanaka zusammen?

### B Grammatische Erklärungen

#### 1. Verben

In dieser Lektion wird die Verwendung von Verben demonstriert. Das Verb steht immer am Satzende. Vorläufig erscheinen die Verben immer in der sog. —*masu*—Form (trad. れんようけい). Dieses —*masu* ist eine Art Hilfsverb und wird als Suffixverb an das eigentliche Verb angehängt. So besteht z. B. *ikimasu* aus dem Verbstamm *ik—*, dem Flexiv *—i* und dem Suffixverb —*masu*. Die japanische Verbmorphologie ist sehr komplex, und es empfiehlt sich, gleich von Anfang an neben der —*masu*—Form auch die entsprechende *-u*-Form (trad. しゅうしけい) zu lernen. Im Fall von *ikimasu* ist die Entsprechung *iku*.

Viele der später vorkommenden Verbformen können nur dann richtig gebildet werden, wenn man die entsprechende *-u*-Form kennt.

Es ist üblich, in Wörterbüchern und dergleichen Verben in der *-u*-Form aufzuführen. Dies ist aber nicht etwa ein Infinitiv, sondern eine finite Verbform, die genau an den Stellen im Satz stehen kann, wo auch die —*masu*—Form stehen kann. Es besteht lediglich ein Unterschied in der Stilebene. —*masu* ist höflich und drückt eine gewisse Distanz zum Gesprächspartner aus. Es entspricht somit in vielen Fällen unserem *Siezen*. Wenn ein Adjektiv prädikativ verwendet wird, muß ihm auf dieser Stilebene です nachgestellt werden.

In gesprochener Sprache ist die *-u*-Form ein Merkmal, das eine informelle Gesprächssituation bzw. ein freundschaftliches oder intimes Verhältnis zwischen den Gesprächspartnern kennzeichnet, wenn

diese Form von beiden Seiten benutzt wird. Somit entspricht diese Form ganz grob dem deutschen *Duzen*. Unter Erwachsenen wird die Verwendung bzw. Vermeidung der *-u*-Form durch eine ganze Reihe von Parametern bestimmt. Die Verwendung der *-u*-Form ist durchaus nicht immer symmetrisch, d. h. ein Höhergestellter wird manchmal diese Form verwenden, während sein Gesprächspartner bei der *-masu*-Form bleibt. Vorläufig genügt es, wenn man sich auf das passive Verständnis dieser Form beschränkt. Wenn man sich selbst in ihrer Verwendung üben will, ist es am sichersten, es zunächst kleineren Kindern gegenüber zu versuchen.

Für die Schriftsprache gelten andere Bedingungen als für die gesprochene Sprache. Hier ist die *-u*-Form die normale Form, mit Ausnahme von Briefen.

2. Die Negation der mit *-masu* suffigierten Verben geschieht durch *-masen*, was bereits aus Lektion 1 durch die Form *ありません* bekannt ist.
3. In Antworten wird nach *はい* bzw. *いいえ* das Verb in der affirmativen bzw. negativen Form wiederholt. Eine Wiederaufnahme mit *そうです*, wie in L. 1 gezeigt wurde, ist hier unmöglich. Von den bis jetzt gelernten Strukturen kann *そうです* nur als Antwort auf identifizierende Fragesätze des Typs (*N<sub>1</sub> wa*) *N<sub>2</sub> desu ka* stehen.
4. Gewisse Nomina chinesischen Ursprungs (sog. *kango*) werden durch Anhängen des Verbs *suru* 'machen' zu Verben, z. B.  
     *べんきょう します*      'ich studiere'
5. Die Richtung einer Bewegung wird durch die Kasuspartikeln *ni* oder *e* (geschrieben mit dem Kanazeichen *へ*) ausgedrückt. Diese Partikeln sind in diesem Kontext ohne nennenswerten Bedeutungsunterschied austauschbar. Die Kasuspartikel wird immer einem Nomen nachgestellt. Man kann sie deshalb auch als eine Art Postposition betrachten. *わたしは新宿 へ／に いきます*. 'Ich gehe nach Sinzyuku'.
6. *doko* 'wo' bzw. *doko*  $\begin{Bmatrix} e \\ ni \end{Bmatrix}$  'wohin' gehören in das Paradigma *koko, soko, asoko* und bilden die entsprechenden Fragen zu diesen ortsbezeichnenden Nomina. Analog dazu gehört *doo* 'wie' in das Paradigma *koo, soo, aa* 'so'.
7. Subjektlose Sätze  
     In L.1, B-5 wurde bereits darauf hingewiesen, daß Satzteile, die aus dem Kontext erschließbar sind, gewöhnlich nicht im Satz erscheinen. Wenn das Subjekt fehlt, handelt es sich in den meisten Fällen

um Äußerungen, die entweder an den Angesprochenen gerichtet sind, oder aber um etwas, was der Sprecher von sich selber sagt. Ein Beispiel aus dem Lesetext dieser Lektion ist:

日曜日には どう しますか。 ‘Was machen Sie sonntags.’

日曜日には べんきょうしません。 ‘Sonntags studiere ich nicht.’

## C Vokabular

たいへんですね。 heißt soviel wie ‘das ist aber hart/schlimm’, d. h. der Betreffende wird bedauert, weil er so viel studieren muß.

こんどの 日曜日には どこへ いきますか。 ‘Wohin fahren Sie diesen Sonntag?’ Den Namen der Wochentage wird die Partikel に nachgestellt, wenn man ausdrücken will, daß man etwas an einem bestimmten Tag macht bzw. daß dann etwas geschieht. Näheres zu Zeitausdrücken s. L.7, B-1.

そうです ねえ ‘hm’ zeigt hier an, daß der Sprecher sich seine Antwort überlegt.

いっしょに 行きませんか。 ‘Willst du nicht mitkommen?’

Vorschläge werden im Japanischen oft als negative Fragen formuliert. In diesem Fall wird wie im Deutschen eine affirmative Antwort mit はい eine negative mit いいえ gegeben. (Vgl. aber L. 8, B-4)

おねがいします wird benutzt, wenn man jemand um etwas bittet. Im vorliegenden Fall bittet der Sprecher darum, daß er mitgenommen wird.

しつれいします : höflicher Abschiedsgruß. Wird benutzt, wenn man jemand verläßt, meistens einem Höherstehenden gegenüber. しつれいします gilt in einem anderen Kontext auch einfach als Entschuldigungsformel.

また いらっしやい。 ‘Komm mal wieder vorbei.’ Leicht informell.

どうも ごちそうさまでした。 どうも wird nur in gewissen Wendungen zur Verstärkung benutzt, z. B. どうも ありがとうございます。 どうも kann in informeller Sprache auch für sich allein als Entschuldigung oder zum Ausdruck des Dankes benutzt werden. ごちそうさまでした ist die Dankesfloskel nach der Beendigung einer Mahlzeit. Sie wird auch als Abschiedsfloskel gebraucht, wenn man als Gast etwas zu sich genommen hat.